

Neues über die Arnold's Riesenschildkröten auf Silhouette, Seychellen

SASCHA PAWLOWSKI, JUSTIN GERLACH

Zusammenfassung

Wie in den Jahren zuvor, wurde Silhouette auch im Dezember 2018 besucht, um den Status der an der Grand Barbe freilebenden adulten Arnold's Riesenschildkröten *Aldabrachelys gigantea arnoldi* (BOUR, 1984) sowie der vier davon abstammenden Jungtiere zu untersuchen. Alle erwachsenen Tiere an der Grand Barbe (inklusive zweier männlicher Arnold's Schildkröten) waren in guter Kondition und augenscheinlich gesund. Die vier Jungtiere, welche 2017 an der Grand Barbe aufgefunden wurden, waren mittlerweile in eine eigens dafür errichtete Freilandanlage innerhalb des Hotels Hilton Labriz überführt worden. Hier waren sie mit fünf älteren Jungtieren der Aldabra-Riesenschildkröte *A. g. gigantea* (SCHWEIGGER, 1812) vergesellschaftet. Alle vier juvenilen *A. g. arnoldi* zeigten ein entsprechendes Wachstum und erschienen entsprechend gesund. Es ist geplant, alle neun Jungtiere in ei-

nigen Jahren an der Grand Barbe freizulassen, zu einem Zeitpunkt in dem Größe und Gewicht der Tiere ausreichend sind, um sie vor Diebstahl zu schützen. Nichtsdestotrotz erlaubt die gegenwärtige Vergesellschaftung von Jungtieren beider Unterarten unter natürlichen Freilandbedingungen einen direkten Vergleich morphologischer Carapax-Unterschiede, welche bereits in diesem Altersstadium signifikant sind.

Einleitung

Die adulten Tiere der Arnold's Riesenschildkröten *Aldabrachelys gigantea arnoldi* (BOUR, 1982) wurden ursprünglich von der Nature Protection Trust of Seychelles (NPTS) als Zuchtgruppe auf Silhouette etabliert und 2007 an der Grand Barbe ausgewildert (GERLACH, 2003, PAWLOWSKI & KRÄMER, 2010, WÜTHRICH, 2007). Aufgrund seiner eher isolierten Lage und dem erschwerten Land- und Seezugang



Ursprüngliche Bucht von Grand Barbe.

Foto: Sascha Pawlowski

wurde Grand Barbe zudem als geeignet erachtet, auch eine größere Anzahl an Riesenschildkröten aufzunehmen, zumal die ehemalige Siedlung weitgehend verlassen ist. Dies sind wichtige Aspekte, um die Tiere auch noch in heutiger Zeit vor Diebstahl zu schützen. Die adulte Gruppe war zum Zeitpunkt ihrer Freilassung aktiv brütend und durch regelmäßiges Monitoring während der Folgejahre konnten zudem auch erfolgreiche Eiablagen beobachtet werden, wenngleich keine Schlüpflinge oder Jungtiere aufgefunden werden konnten (NPTS, 2009, 2010). Es dauerte rund 10 Jahre, bis die ersten Nachzuchten von *A. g. arnoldi* 2017 im Freiland entdeckt wurden (PAWLOWSKI & GERLACH, 2018). Diese wurden nach ihrem Auffinden an einen sicheren Ort bei La Passe verbracht, wo sie zunächst

zu einer adäquaten Größe heranwachsen sollten, bevor sie wieder am Ursprungsort ausgewildert werden sollten. Im Dezember 2018 wurde Silhouette erneut besucht, um den Status der adulten und juvenilen *A. g. arnoldi* zu untersuchen.

Status der adulten Schildkröten an der Grand Barbe

Während der letzten elf Jahre wurden insgesamt zehn adulte Riesenschildkröten an der Grand Barbe ausgewildert; fünf von diesen gehörten der *A. g. arnoldi* Unterart an, während die anderen fünf Tiere der Aldabra-Form *A. g. gigantea* zuzuordnen waren.

Gegen Ende 2018 lebten noch acht Tiere, zwei Männchen und sechs Weibchen. Demzufolge verstarben in den zu-



Grasende adulte männliche *A. g. arnoldi*.

Foto: Sascha Pawlowski



Adulte weibliche *A. g. gigantea* in der Deckung.

Foto: Sascha Pawlowski



Zunehmende Vegetation an der Grand Barbe.

Foto: Sascha Pawlowski

rückliegenden Jahren je ein Männchen und ein Weibchen. Der gegenwärtige Unterartstatus der verbliebenen Schildkröten an der Grand Barbe ist aktuell unklar, da nicht alle Tiere aktuell am Standort aufgefunden werden konnten. Die Schildkröten wurden ursprünglich gemäß ihrer Auswilderungsreihenfolge nummeriert, wobei die Nummern 1 bis 5 *A. g. arnoldi* und 6 bis 10 *A. g. gigantea* zuzuordnen waren. Während der Exkursion zur Grand Barbe im Dezember 2018 konnten gegen 8:45 Uhr zwei adulte männliche *A. g. arnoldi* (i.e. „Hector“ und „Stan“) grasend auf der urbanisierten Grasfläche der ehemaligen Siedlung aufgefunden werden. Eine weitere weibliche Aldabra-Riesenschildkröte (Nummer 6), welche in den vergangenen Jahren bisher nicht entdeckt wurde, befand sich zurückge-

zogen in der benachbarten dichteren Vegetation.

Die beiden adulten *A. g. arnoldi* Weibchen, sowie das dritte Männchen der gleichen Unterart konnte 2018 an der Grand Barbe nicht gefunden werden. Generell zeigte die geringe Anzahl der dort lebenden Riesenschildkröten nur einen sehr geringen Frassdruck auf die hiesige Küstenvegetation, so dass diese stetig zunahm und 2018 die Suche nach weiteren adulten Tieren gegenüber den Vorjahren deutlich erschwerte. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte, erschien das Auffinden von Jungtieren oder sogar Schlüpflingen extrem unwahrscheinlich. Zudem könnte das Laufen außerhalb der kurzgehaltenen Grasflächen dafür sorgen, dass etwaige gut getarnte junge Schildkröten mit ihren weichen Panzern in der dichten Ve-



Anlage für juvenile Schildkröten im Hilton Labriz.

Foto: Sascha Pawlowski

getation durch unbeabsichtigtes Drauf-treten ernsthaft verletzt werden könnten.

Status der jungen *A. g. arnoldi* bei La Passe

Während des Besuchs im Dezember 2018 zeigte sich, dass die Gruppe der vier jungen *A. g. arnoldi* bereits in die neue gesicherte Freilandanlage innerhalb des Hilton Labriz umgesiedelt wurden. Zusätzlich zu den vier Tieren, befanden sich fünf ältere und somit bereits größere *A. g. gigantea* Exemplare in der Anlage, welche von einer Aldabra-Zuchtgruppe einer der äußeren Seychelleninseln (i.e. Desroches) stammten. Die Carapaxlänge der Arnold's Riesenschildkröten wurde auf 15 bis 20 cm geschätzt, während die

Aldabra-Tiere rund 25 bis 30 cm lang waren. Beide Unterarten sollten nach entsprechendem Wachstum, in den Folgejahren an der Grand Barbe ausgewildert werden, um die dortige Population zu vergrößern.

Die Anlage selbst besaß sowohl schattige als auch sonnige Stellen, welche durch mehrere Kokosnusspalmen geschaffen wurden. Heranwachsende Kokosnüsse werden normalerweise innerhalb der gesamten Hotelanlage und somit auch innerhalb der Schildkrötenanlage von den Hotelangestellten entfernt, um eine Verletzung der Gäste durch herabfallende Nüsse zu vermeiden.

Der Boden der Anlage bestand aus sandigen Arealen sowie einer kleinen Grasfläche. Hinzu kam eine flache betonierte Wasserstelle, welche von den Tieren sowohl zur Wasserversorgung



Gruppe juveniler *A. g. arnoldi* und *A. g. gigantea*.

Foto: Sascha Pawlowski

(Trinken), als auch zur Temperaturregulation (Baden) während der hohen Tagestemperaturen genutzt wurde. Zudem befand sich ein abschließbarer Holzkäfig am hinteren Ende der Anlage, in welchen die jungen Schildkröten während der Nachtstunden gebracht wurden, um sie vor Diebstahl zu schützen. Die *A. g. arnoldi* waren mit einer Nummer auf dem Carapax versehen, während die *A. g. gigantea* eine Kombination aus Nummer und Buchstabe trugen und dadurch gut voneinander unterschieden werden konnten. Bei näherer Betrachtung waren die Markierung und die Größe dennoch nicht die einzigen offensichtlichen Differenzierungsmerkmale, da zwischen den beiden Unterarten signifikante Unterschiede in der Carapaxform festgestellt werden konnten. Dieser war bei den Arnoldi-

Tieren im Vergleich zu den Aldabra-Tieren deutlich schmaler. Weiterhin fehlte den *A. g. arnoldi* die abgeflachte Rückseite (ca. 45 % abfallend) des Carapax, welche für die *A. g. gigantea* typisch ist. Zudem war die maximale Carapaxhöhe hier deutlich mehr nach hinten verlagert, als dies bei der Aldabra-Form der Fall war. Dadurch erschien der Carapax der *A. g. arnoldi* im Vergleich zu den *A. g. gigantea* Jungtieren wesentlich mehr langgestreckt.

Gefüttert wurden die Jungtiere analog zu der Nahrung der Adulttieren an der Grand Barbe mit verschiedenster Pflanzennahrung, wie *Ipomea pescaprae*, *Scaevola sericea*, *Artocarpus altilis* oder Gras.



Zwei junge *A. g. arnoldi* beim Fressen einer Brotfrucht.

Foto: Sascha Pawlowski



Frontalansicht von *A. g. arnoldi* (links) und *A. g. gigantea* (rechts).

Foto: Sascha Pawlowski



Seitenansicht von *A. g. arnoldi* (oben) und *A. g. gigantea* (unten).

Foto: Sascha Pawlowski



Aufsicht von *A. g. arnoldi* (links) und *A. g. gigantea* (rechts).

Foto: Sascha Pawlowski

Diskussion und Schlussfolgerung

Die gegenwärtigen Untersuchungen zu den adulten und juvenilen *A. g. arnoldi* auf Silhouette ergab, dass sich alle Tiere in einem guten gesundheitlichen Zustand befanden. Das Areal an der Grand Barbe bietet für die Riesenschildkröten nach wie vor eine ausreichende und vielfältige Nahrungsversorgung, so dass die adulten Tiere nur einen sehr geringen Aktionsradius aufweisen. Speziell die beiden Männchen lassen sich regelmäßig auf der Grasfläche innerhalb des ehemaligen Siedlungsbereiches auffinden, wo sie dabei beobachtet werden können, wie sie Gras, altes und frisches Laubwerk sowie Früchte des Brotfruchtbaumes fres-

sen. Im Gegensatz hierzu sind die Weibchen eher scheu und können vermehrt in der dichteren Küstenvegetation und innerhalb der Sumpfbereiche aufgefundener werden (PAWLOWSKI, 2016).

Wenngleich die Jungtiere 2017 eher zufällig gefunden wurden, erscheint das Auffinden weiterer Jungtiere aufgrund der Vielzahl möglicher Verstecke innerhalb der Vegetation, als eher unwahrscheinlich. Das Aufsuchen adulter Tiere außerhalb der Grasflächen, könnte zudem zu einer ernsthaften Verletzung etwaig versteckter lebender juveniler Schildkröten (Drauftreten) führen, da die Tiere in der Vegetation hervorragend getarnt sind.

Das Gebiet an der Grand Barbe mit seiner nahezu verlassenen Siedlung bietet auch in heutiger Zeit noch ein geeigneter Lebensraum für eine freilebende Gruppe an adulten Riesenschildkröten, wengleich das Mischen zweier Unterarten als nicht sinnvoll erscheint. Dennoch stellt das Vorkommen einer größeren Anzahl (> 50) verrosteter Dieselfässer an diesem Standort, eine mögliche Gefährdung für die dortige Tier- und Pflanzenwelt dar, da Restmengen an Diesel sowohl das Sumpfgebiet, als auch das vorgelagerte Korallenriff erreichen könnten. Zudem könnten verrostete und dadurch scharfkantige Metallteile dieser Fässer von den Schildkröten gefressen werden und dann bei den Tieren zu ernsthaften inneren Verletzungen führen. Die Fässer, welche einst über den Seeweg (Boot) zur Grand Barbe gelangten und deren Inhalt als Energieversorgung für Stromaggregate genutzt wurden, wurden unglücklicherweise nicht wieder auf die Hauptinsel Mahé zurück gebracht und stattdessen im Küstenwald und innerhalb der Mangrove entsorgt. Um das Gebiet vor der weiteren Kontamination mit krebserregendem Diesel zu schützen, ist dringend zu empfehlen, die Fässer einzusammeln und einen geeigneten Entsorgungs- bzw. Recycling-Prozess zuzuführen.

Die neue Anlage für die jungen Arnold's Schildkröten stellte eine hervorragende Möglichkeit dar, die Tiere unter weitgehend kontrollierten Bedingungen heranzuziehen, da sowohl Diebstahl, als auch Verletzungen durch Ratten weitgehend ausgeschlossen

werden können. Wenn man sich allerdings die gegenwärtige Anzahl an Tieren und deren weiteres Wachstum vor Augen führt, so wird man in den nächsten Jahren gegebenenfalls auch über eine größere Anlage bzw. eine Erweiterung der existierenden Anlage nachdenken müssen. Auch wenn die kleinen Arnold's Riesenschildkröten gegenwärtig gemeinsam mit den bereits größeren Aldabra-Schildkröten vergesellschaftet sind, erlaubt die gemeinsame Haltung einen direkten morphologischen Vergleich beider Unterarten, welcher bereits in diesem Altersstadium signifikant ist (siehe auch GERLACH, 2011). Dieser morphologische Vergleich bestätigt erneut, dass es sich bei den vier 2017 an der Grand Barbe aufgefundenen Jungtiere um Nachzuchten der Arnold's Zuchtgruppe handelt.

Autoren

Dr. Sascha Pawlowski
Jahnstr. 26
68623 Lampertheim
Deutschland
spawlows@gmx.de

Dr. Justin Gerlach
133 Cherry Hinton Road
Cambridge CB1 7BX
U.K.